Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 9

Illustration: Onkel Egon
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wiener Politiker unter sich

In einer Sendung des österreichischen Radios wurde Bundeskanzler Kreisky gefragt, was er zu jenen Meldungen zu sagen hätte, nach denen die ganze Oelkrise nicht viel anderes sei als ein grosser Bluff der internationalen Mineralölbranche. In seiner bedächtigen Art antwortete der Bundeskanzler: «Schauen Sie, schauen Sie, die grossen Erdölgesellschaften sind sicherlich nicht Gottes beste und unschuldigste Kinder auf dieser Welt.»

*

In Baden bei Wien fand eine «Energieklausur» der österreichischen Regierung statt, in der die Situation für Oesterreich von den Ministern besprochen wurde. Vor Beginn war die Devise «Sparsamkeit» ausgegeben worden und die Minister kamen auch gemeinsam mit dem Autobus in Baden an. Doch anscheinend siegte wieder einmal der österreichische Optimismus – denn nach Schluss der Tagung wurde jeder Minister von «seinem» Chauffeur mit dem Auto abgeholt.

*

Die Meldung, dass sich Armeekommandant General Spannocchi beim Skilaufen in Radstatt einen Unterschenkelbruch zugezogen hatte, leitete eine Wiener Tageszeitung mit den Worten ein: «General Winter verschont auch die höchste militärische Spitze nicht.»

*

In einem Gespräch mit Journalisten sagte Kreisky: «Sie wissen vielleicht, dass meine wahre Liebe dem Journalismus gehört. Leider werde ich diesem Hobby erst nachgehen können, wenn die Altersklausel für mich fällig wird. Hoffentlich geht's mir dann nicht wie einem, der sein Lebtag lang von einem Sportwagen träumt, und wenn er sich ihn endlich leisten kann, dann kann er nimmer einikraxeln ...»

Ueber die Sonderausgaben, die ein Politiker hat, liess sich Bundeskanzler Kreisky vernehmen: «Die Musikkapelle spielt, und da muss man eben in den Sack greifen. Und da kann ich nicht nur zehn Schilling hergeben ...»

*

Nach einer Sitzung wurde der frühere Vizekanzler Withalm von Journalisten mit Fragen in die Enge getrieben. Er bat, es wie der frühere Bundeskanzler Gorbach machen zu dürfen, der einmal sagte: «Bittschön, haben S' ka leichtere Frage für mich?»

*

Der burgenländische Kammerpräsident Graf verhielt sich in der Budgetdebatte ungewohnt schweigsam. Auf die diesbezügliche Frage eines Kollegen erklärte er, dass er an einer chronischen Kehlkopfentzündung leide. Dies wurde bedauert, aber Graf meinte: «Wenn ein Politiker sein Hirn verliert, wäre es wohl schlimmer.»

*

In der Pause nach dem Mittagessen in Baden erzählte Kreisky über seine Inhaftierung während der Regierung Schuschnigg: «Einmal wollte ich das Buch ‹Aufruhr der Herzen› lesen. Aber der Beamte hat zu der jungen Dame, die mich besuchte, gemeint: ‹Des Büchl nehmen S' glei wieder mit, bei uns gibt's kan Aufruhr in Oesterreich.›»

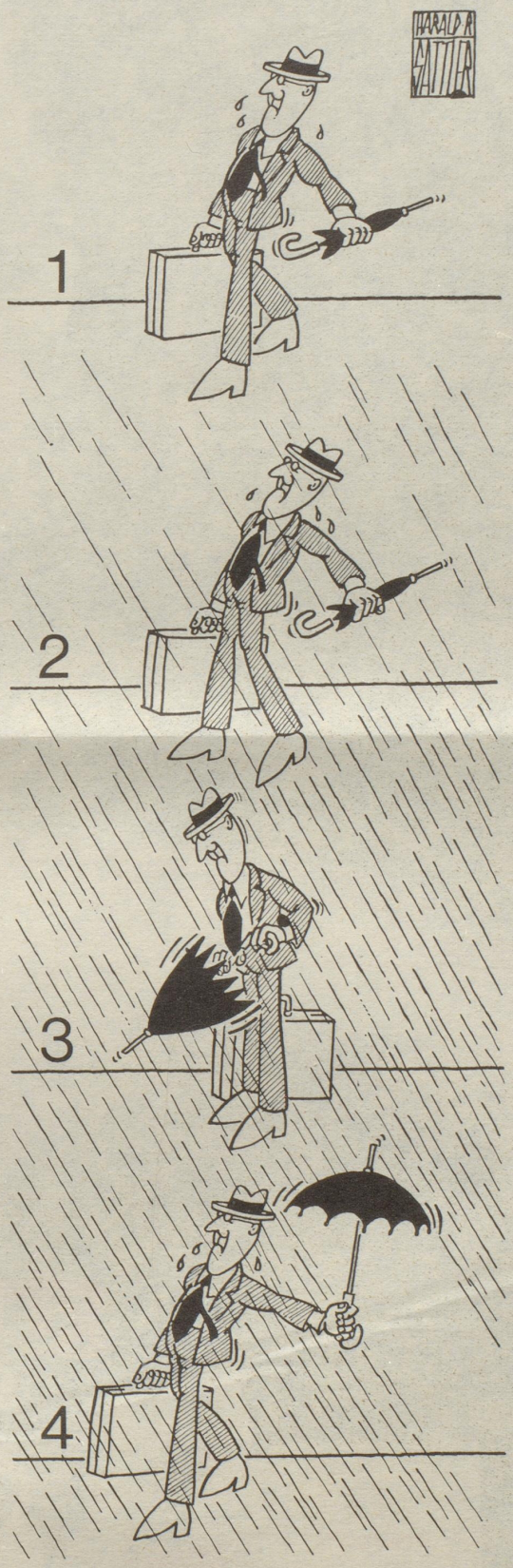
*

Bundeskanzler Kreisky eilte aus einer Parlamentsdebatte weg zur Eröffnung des Kaiserzimmers beim Hofzuckerbäcker Demel und gestand: «Ich hab' ein Gefühl, als ob ich die Schule schwänz' ...»

*

Verkehrsminister Lanc wurde in der Budgetdebatte gefragt, wie lange die Personentarife der österreichischen Bundesbahn noch gleichbleiben würden. Der Verkehrsminister wich aus: «Das ist fast so eine unbeantwortbare Frage wie die, wie lange noch die Grossmutter lebt ...» *TR*

Schenker Storen – ein Begriff für Qualität
Emil Schenker AG
5012 Schönenwerd
Vertretungen Basel, Bern, Biel, Camorino, Genève, Neuchâtel, Chur, Solothurn, Fribourg, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Sion, Winterthur, Zürich

Quell der Lebensfreude: RESANO Traubensaft!
BRAUEREI USTER

Onkel Egon